

Pressemitteilung

A 643: Polemik statt Ehrlichkeit

Bündnis: Vollausbau stört 1 Million Ruhesuchende

Das Bündnis "Nix in dem (Mainzer) Sand setzen" wendet sich gegen den von der FDP geforderten Vollausbau der A 643.

Ein solcher Vollausbau führt unweigerlich zu einer starken Verlärmung des Lennebergwaldes. In dem wichtigsten Mainzer Naherholungsgebiet suchen jährlich über 1 Million Besucher Ruhe und Erholung. "Davon redet die FDP leider nicht. Sie verschweigt auch, dass die Lärmschutzwände, die sie fordert, dem Mainzer Sand und dem Lennebergwald großen Schaden zufügen würden. Durch die Lärmschutzwände selbst wird zwar nicht viel Fläche überbaut, es werden aber große Flächen verändert." so Jürgen Weidmann für das Bündnis.

"Die 8 Meter hohen Wände werden das Kleinklima in einem großen Bereich des Mainzer Sandes und des Lennebergwaldes negativ verändern. Für die Naturschutzgebiete ist das mindestens genauso schlimm wie eine Überbauung. Dies alles zu verschweigen, halte ich persönlich nicht für einen Beitrag zu mehr Ehrlichkeit", so Weidmann weiter.

Aus Sicht des Bündnisses eröffnet nur die 4 + 2 Lösung die Möglichkeit den unbedingt notwendigen Lärmschutz auch mit einem Flüsterasphalt und Tempo 80 zu erreichen. Nur ein sanfter 4 + 2 Umbau mit Flüsterasphalt und Tempo 80 vermeidet rechtliche Probleme mit dem hohen Schutzstatus der umliegenden Gebiete. Nur diese Lärmschutzvariante hilft Anwohnern und der mehr als einer Million Naherholungssuchenden gleichermaßen.

Andererseits bedeuten 8 Meter hohe Lärmschutzwände für die Anwohner, dass sich das Landschaftsbild stark verändert. Die Aussicht auf das Rheintal und den Rheingau müssen dann viele Mombacher mit dem Blick auf eine Lärmschutzwand tauschen.

In ihrer Polemik gegen Landesregierung und Grüne übersieht die FDP ganz, dass die A 643 eine typische Pendler-Autobahn ist. Sie ist durch ausgeprägte Verkehrsspitzen gekennzeichnet. Dies bestätigen auch der Landesbetrieb Mobilität aber auch der Verkehrsexperte Dr. Klaus Manns. Für Pendler und Güterverkehr bedeutet 4 +2 keine Nachteile. In den Spitzenzeiten stehen gleich viele Fahrstreifen zur Verfügung wie beim Vollausbau.

"Für unredlich halten wir als Bündnis die Angstmache der FDP gegenüber den Anwohnern, das Ganze erscheint uns eher ein verfrühter Beitrag zum Bundestagswahlkampf als ein Betrag zu mehr Ehrlichkeit", schließt Weidmann.

Wer das Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ beim Einsatz für die 4 + 2 Lösung unterstützen möchte erfährt mehr unter der Mailadresse nix-in-den-Sand-setzen@arge-mz.de.

Mitglieder des Bündnisses sind:

Arbeitsgemeinschaft der Mainzer Naturschutzverbände,
Arbeitskreis Umwelt Mombach e.V.,
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Kreisgruppe Mainz
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Rheinland-Pfalz
CDU Stadtbezirk Mainz Gonsenheim
CDU Stadtbezirk Mainz Mombach
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie, Arbeitskreis Rheinhessen
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz

Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Rheinland Pfalz
Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Mainz
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Gonsenheim
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Mombach
Stadtratsfraktion die Bündnis 90/Die Grünen
Lokale Agenda – Arbeitskreis Naturnahes Grün
Lokale Agenda – Arbeitskreis Verkehr
NABU Landesverband Rheinland-Pfalz
NABU Mainz und Umgebung
ÖDP-Stadtratsfraktion
ÖDP-Landesverband Rheinland-Pfalz
ÖDP-Kreisverband Mainz-Stadt
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Gonsenheim
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Mombach
Rheinische Naturforschende Gesellschaft
SPD Ortsverein Mainz-Mombach
Umweltausschuss der evang. Friedenskirche Mainz-Mombach
VCD Kreisverband Rheinhessen